

direkt



Magazin der Energie Waldeck-Frankenberg GmbH www.ewf.de



Mitmachen und ...

... einen LCD-Fernseher
oder Stromgut-
scheine gewinnen

Seite 15

04

HESSENTAG.
EWF VOR ORT

06

MUSIKERPORTRÄT.
UWE BUSSE



Gewachsenes Vertrauen

Bei uns in Nordhessen sind die meisten Menschen offenbar glücklich und zufrieden. Kein Wunder, die Region bietet schöne Natur, viel Freiraum für die ganze Familie, Abwechslung zwischen Wintersport und Sommerurlaub, gute berufliche Perspektiven und nicht zuletzt einen verlässlichen und fairen Energieversorger vor Ort. Den Beweis für den letzten Aspekt lieferte vor wenigen Wochen die Zeitschrift *Focus Money*. Gestaffelt nach Regionen befragte der Verlag in ganz Deutschland viele Tausend Menschen, wie zufrieden sie mit ihrem Stromanbieter sind. Die EWF belegte den ersten Platz in der Region Kassel und erhielt im hessenweiten Vergleich die höchste Gesamtpunktzahl bei Kundenzufriedenheit und Kundenservice. Besonders beeindruckend fand ich die Resonanz auf die Frage, ob die Kunden uns weiterempfehlen können: 90 Prozent würden dies tun – ein absoluter Spitzenwert, auch beim Vergleich sämtlicher Wirtschaftsbranchen. Das hat wahrscheinlich damit zu tun, dass die Kunden sehr zu schätzen wissen, wie die EWF als nachhaltig orientiertes Unternehmen zur Lebensqualität in der Region beiträgt. Dass die Menschen uns vertrauen, merken wir auch am Zuspruch zu den Informationsveranstaltungen für unser Angebot „EWF Solar“. Durch diese Initiative wollen wir gemeinsam mit den Kunden das Thema Photovoltaik weiter voranbringen – und so helfen, die Energiewende zu beschleunigen. Unsere Information und Beratung zielt auf eine individuell zum Kunden und seinem Haus passende Solaranlage, ausgeführt von erfahrenen Handwerkern aus der Region. Die ersten Anlagen sind bereits installiert. Mehr dazu lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Herzlichst Ihr
Stefan Schaller

Titelfoto: Das Bild zeigt den Bad Arolser Uwe Busse, einen der erfolgreichsten deutschen Songschreiber und Schlagersänger.

Energie Waldeck-Frankenberg GmbH

Arolser Landstraße 27
34497 Korbach
Telefon 05631 955-0
E-Mail: info@ewf.de
Internet: www.ewf.de



Kundenzentren/Ansprechpartner:

>> Korbach

Arolser Landstraße 27, 05631 955-0

• An-, Um-, Abmeldung:

05631 955-1003

• Zahlungsverkehr:

05631 955-1002

• Erdgasberatung:

Frank Schmittmann, 05631 955-320

• Förderprogramme/Energieberatung:

Lars Neige, 05631 955-239

• Wärme:

Frank Sauerland, 05631 955-356

• Wasser:

Klaus Wilhelmi, 05631 955-0

>> Bad Arolsen

Bahnhofstraße 98, 05691 8979-0

>> Bad Wildungen

Laustraße 1, 05621 8049-0

>> Battenberg

Hauptstraße 58, 06452 93161-0

>> Fritzlar

Marktplatz 5, 05622 9995-0

>> Trendelburg

Zur Burg 2, 05675 721-5675

>> Volkmarsen

Arolser Straße 1, 05693 91858-0



EWf ganz vorn

Nach einer Umfrage des Wirtschaftsmagazins *Focus Money* erreicht die EWf hessenweit die höchste Gesamtpunktzahl bei Kundenzufriedenheit und Kundenservice. „Das erfreuliche Umfrageergebnis zeigt, dass es für den Landkreis wichtig ist, einen verlässlichen heimischen

Energieversorger zu haben, der sich in hohem Maße für die Region und für Kundennähe einsetzt“, freut sich Landrat Dr. Reinhard Kubat als Vorsitzender des Aufsichtsrats. „Die Menschen in der Region wissen diesen Vorteil offenbar sehr zu schätzen.“

Das Magazin ließ 13 750 Stromkunden in 170 Gebieten Deutschlands befragen. Für die Region rund um Kassel

belegte der Energieversorger mit Sitz in Korbach den ersten Platz. „Seit Jahren ist die Energiewirtschaft im Umbruch und selbst große Konzerne bekommen das deutlich zu spüren. Auch wir stellen uns den Herausforderungen, haben aber immer die Region im Blick“, erläutert Stefan Schaller, Geschäftsführer der EWf. „Unser Angebot mit Kundenzentren vor Ort und mit Förderprogrammen für Kunden wollen wir auch weiterhin aufrechterhalten.“

Bereits Anfang des Jahres erhielt die EWf zudem die Auszeichnung als Top-Lokalversorger. Dieses Siegel wird seit Jahren durch das unabhängige Energieverbraucherportal vergeben und vergleicht nicht nur die Qualität sowie Preise von Strom- und Erdgasprodukten, sondern auch das regionale Engagement der Versorger.

Mit Bus und AST zum „Fahrtziel Natur“

Der Nationalpark Kellerwald-Edersee ist neues „Fahrtziel Natur“ – und damit Mitglied in einer Kooperation von BUND, NABU, VCD und Deutscher Bahn. Gemeinsam mit 22 ähnlichen Einrichtungen und Biosphärenreservaten hat sich der heimische Nationalpark die Zusammenarbeit für umweltgerechten Tourismus auf die Fahnen geschrieben. Ziel ist dabei das umweltfreundliche Reisen mit der Bahn in die Naturschutzgebiete sowie die klimaschonende Mobilität mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) vor Ort.

Viele umweltfreundliche Wege führen nach Bad Wildungen und Korbach oder direkt zum Nationalpark-Bahnhof in Vöhl-Herzhausen. Auch vor Ort ist kein Auto erforderlich: Mit der Gästekarte „MeineCard“ ist die Fahrt mit Bussen, Bahnen und Anrufsammel-Taxis (AST) kostenlos. „Wir sind stolz, mit unserem Nationalpark Kellerwald-Edersee nun ein ‚Fahrtziel Natur‘ zu sein“, betont Landrat Dr. Reinhard Kubat. „Durch diese Kooperation können auch künftig zahlreiche Besucherinnen und Besucher in unseren schönen Landkreis reisen – nachhaltig und umweltfreundlich.“

Als regionaler Partner unterstützt auch die EWf den Nationalpark Kellerwald-Edersee. Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten des ÖPNV und die Anfangszeiten der verschiedenen Nationalparkveranstaltungen wurden aufeinander abgestimmt.



Netzbetrieb:

- Hausanschlüsse:
Frank Lahme, 05631 955-251
- Planauskünfte Bauarbeiten:
Leitstelle, 05631 955-332

Verkehr:

- Anrufsammeltaxi:
05631 506 20 88
- Fahrplan- und Tarifauskunft:
0800 939 0800 (gebührenfrei)

Entstörungsdienst

- 24-Stunden-Entstörungsdienst EWf Allgemein (Strom, Wasser, Wärme):
Telefon 0800 955-3311
- 24-Stunden-Entstörungsdienst Erdgasversorgung:
Telefon 0800 955-2211

Impressum

Energie Waldeck-Frankenberg GmbH, Arolser Landstraße 27, 34497 Korbach Verlag: trurnit GmbH, Balanstraße 73/Haus 10, 81541 München, www.trurnit.de

Redaktion: Axel Voigt (verantwortl.), Anita Wolbring (EWf); Jens Lauer, Dirk Pennigsack, Dr. Bernhard Dietz (trurnit Frankfurt GmbH)
Druck: hofmann infocom GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg Fotos: Martin Leclair (S. 1, 2, 3, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14), Stadt Korbach (S. 4, 5), WLZ (S. 10), Michael Stifter – stock.adobe.com (S. 15)

Feste feiern – in Korbach goldrichtig!

Der Hessentag 1997: „In Korbach geht’s hoch her“, hieß es damals. Nun findet das große Landesfest zum zweiten Mal hier statt, es steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Sympathisch. Bunt. Goldrichtig!“



Der Hessentag findet 2018 in Korbach statt. Diese Entscheidung des Kabinetts gab Ministerpräsident Volker Bouffier vor zwei Jahren bekannt. Er vertraue dabei auf die Unterstützung der Menschen vor Ort, deren Herzblut und Erfahrung mit der Ausrichtung einer so vielfältigen Veranstaltung. Staatskanzleichef Axel Wintermeyer erläuterte: „Mit seiner gut erhaltenen Altstadt, den vielen Fachwerkbauten und gotischen Hallenkirchen bietet Korbach eine tolle Kulisse für das zehntägige Landesfest. Korbach wird mit der Durchführung des Hessentags seine Quali-

tät als Wohnort, Wirtschaftsstandort und Kulturstadt weiter steigern und seine hohe Attraktivität nachhaltig stärken.“

„Hesse ist, wer Hesse sein will“

Die Geschichte des Hessentags begann 1961 mit einer Vision des damaligen Ministerpräsidenten Georg-August Zinn. Sein Ziel: Alteingesessene und Neubürger zusammenzubringen und den nach dem Zweiten Weltkrieg zahlreichen Zuwanderern ein Gefühl für ihre neue Heimat zu verschaffen. Getreu dem Motto Zinns: „Hesse ist, wer Hesse sein will“. Seit den Anfängen hat

der Hessentag viele Wandlungen erfahren. Heute verbindet das Landesfest Kultur, Brauchtum und modernen Lebensstil. Konzerte internationaler Popgruppen gehören mittlerweile ebenso dazu wie die Landesausstellung. Zentraler Programmpunkt ist aber auch heute noch das Brauchtum, insbesondere eine große Vielfalt an Trachten. Das Korbacher Hessentagspaar 2018 setzt diese Tradition fort. Lisa-Marie Fritzsche und Lukas Goos sind als Botschafter des Hessentags zugleich Repräsentanten Korbachs und seiner Geschichte, aus der die Themen Gold und Hanse herausragen. Die beiden tragen deshalb historische Kleidung aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Damals stand Korbach als Hansestadt in voller Blüte. Ihre Kaufleute zogen mit einem vielfältigen Warenangebot bis nach Deventer in Flandern und ins ferne Reval, das heutige Tallinn, in Estland. Zugleich florierte der Goldbergbau am Eisenberg. Das Paar soll den Besuchern des Hessentags diese Besonderheiten vermitteln und so neugierig auf Korbach machen.



Hessentagsumzug 1997 in Korbach: Das Brauchtum, auch aus fremden Kulturkreisen, stand im Mittelpunkt.



WWW. Weitere Infos im Internet:
www.hessentag2018.de



Seit vielen Jahren ist das Riesenrad das Symbol des Hessentags und prägte schon 1997 die Korbacher Skyline neben dem bekannten Kiliansturm.



Virtual-Reality-Spiel bei der EWF

Die EWF fördert den Hessentag nicht nur als Sponsor, sondern gestaltet die Veranstaltung auch aktiv mit – als regionales Unternehmen mit Ansprechpartnern vor Ort in der Hessentagsstraße unterhalb des Wolfgang-Bonhage-Museums.

Besondere Aktion zum zehnjährigen Jubiläum der EWF-

Förderinitiative „Kids for Nature“: Besucher erleben beim Virtual-Reality (VR)-Spiel die Region hautnah und können helfen, den Jubiläums-Fördertopf für „Kids for Nature“ aufzufüllen. Dabei betrachten die Spieler mit einer VR-Brille 360°-Bilder und sind dadurch mittendrin in der Region – am Edersee, auf einer Windkraftanlage oder an anderen attraktiven Standorten. Aufgabe der Spieler ist es, EWF-Standorte, Fahrzeuge oder EWF-Mitarbeiter in den Bildern zu entdecken. So sammelt der Besucher Punkte, die nach dem Hessentag zugunsten „Kids for Nature“ in zusätzliche Fördermittel für Umweltprojekte von Kindern und Jugendlichen umgewandelt werden. Darüber hinaus sind die Experten der EWF an ausgewählten Tagen vor Ort und informieren über die Aktionen „Raustauschwochen“ sowie „EWF Solar“. Außerdem zeigen sie, welche Projekte mithilfe der Initiative „Kids for Nature“ in den vergangenen Jahren gefördert wurden. Selbstverständlich beraten die EWF-Mitarbeiter auch jederzeit während des Hessentags zum Thema Energiesparen. Zudem gibt es kostenfrei frisches Trinkwasser an der EWF-Wassertheke und eine Ladestation für Smartphones.

Grußwort von Bürgermeister Klaus Friedrich

Mitten in Deutschland und in Hessen ganz oben – da liegt Korbach, Deutschlands größte Goldlagerstätte und Hessens einzige Hansestadt. Ihr Gastgeber für den Hessentag 2018! Zusammen mit der Hessischen Landesregierung haben wir für Sie ein buntes, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Informieren Sie sich im Hessentags-Shop gegenüber dem Rathaus oder auf unserer Internetseite www.hessentag2018.de über den aktuellen Stand der Planungen zu Konzerten, Ausstellungen, Sportevents und vielen weiteren Aktionen, die vom 25. Mai bis 3. Juni 2018 angeboten werden. Mein besonderer Dank gilt den vielen Helfern, Unterstützern und Vereinen, die unverzichtbar sind, damit dieses Fest ein toller Erfolg wird.

Wir freuen uns alle gemeinsam auf einen Hessentag, der so sein wird wie unsere Stadt: Sympathisch. Bunt. Goldrichtig!



- **Beratung zum Thema Heizungsmodernisierung mit der EWF-Aktion „Raustauschwochen“:**

Sa 26.5., Mo 28.5. (10–14 Uhr), Do 31.5. (14–18.30 Uhr)

- **Informationen zu „EWF Solar“:**

So 27.5. (10–14 Uhr), Mi 30.5. (14–18.30 Uhr), Fr 1.6. (10–14 Uhr)

- **Präsentation: Bastelprojekte aus „Kids for Nature“**

Di, 29.5. sowie Fr 1.6. (jeweils 10–14 Uhr)

Erster Hit schon mit 21 Jahren: Das Multitalent Uwe Busse wurde für seine Songs mit fast 40 Goldenen und Platin-Schallplatten ausgezeichnet.



„Nur zu Gast auf dieser Welt“

Uwe Busse ist einer der erfolgreichsten deutschen Songschreiber und Schlagersänger, er lebt in Bad Arolsen. Warum es ihm hier so gut gefällt und was er vom Schutz der Umwelt hält – darüber sprach *direkt* mit ihm.

Uwe Busse war schon als Kind und Jugendlicher besessen vom Musizieren. Und vom Komponieren: Sein Debüt mit dem Superhit „Mama Lorraine“ war der Startschuss seiner Karriere als Songschreiber für viele prominente deutsche Schlagersänger. Etwa für die Flippers, denen er nahezu alle Hits schrieb, zum Beispiel „Die rote Sonne von Barbados“. Aktuell betreut er als Produzent und Songschreiber das internationale Trio um Florian Silberstein: „Klubbb3“, zurzeit auf Platz eins der deutschen LP-Charts.

Uwe Busses Schlagersänger-Karriere begann 1985. Die Auslastung als Autor ließ ihm aber kaum Zeit, seinen Weg als Solist weiterzugehen. Mit der Hit-Single „Das geht vorbei“ gelang ihm 2003 ein fulminantes Comeback. Für „Lieber Gott (Die Macht der Träume)“ erhielt er im gleichen Jahr die Goldene Stimmgabel. Mit seinen Alben landet er regelmäßig in den Top 100. *direkt* unterhielt sich mit Uwe Busse ...

... über seine Heimat Bad Arolsen

„Meine Frau und ich entdeckten hier vor fast 30 Jahren unser Traumgrundstück, auf dem wir ein schönes Haus bauen konnten. Mir gefiel die Stadt von Anfang an unglaublich gut – mit ihren barocken Fassaden, ihrer Symmetrie, mit ihren netten Menschen. Und auch wegen ihrer Lebensqualität: gute Restaurants, schicke Cafés, Kulturveranstaltungen mit Niveau und vor allem die wunderbare Landschaft.“

... über den Naturschutz

„Der Natur fühle ich mich sehr verbunden. Das spiegelt sich zum Beispiel in meinem Lied ‚Nur zu Gast auf dieser Welt‘ wider. Er soll alle Menschen daran erinnern, dass wir sorgsam mit Mutter Erde umgehen müssen. Die Jugend ist unsere Zukunft und sollte so früh wie möglich für dieses Ideal begeistert werden. Deswegen gefällt mir auch die EWF-Aktion ‚Kids for Nature‘ sehr gut.“

... über den Umgang mit Energie

„Sehr beachtlich, was sich hier in unserem Landkreis mit erneuerbaren Energien getan hat, insbesondere die vielen Dächer mit Solarmodulen fallen ins Auge. Ich bin Fan dieser Entwicklung weg von Kohle und Öl, das Thema Elektromobilität finde ich besonders interessant. In jungen Jahren arbeitete ich als Elektroinstallateur. Von daher kann ich gut einschätzen, was sich im Strombereich in Sachen Effizienz und Energiesparen getan hat, eine wirklich erfreuliche Entwicklung!“

info. Mehr über sein Leben und seine Musik unter: www.uwe-busse.de. Übrigens: Am 25. Mai erscheint „Regenbogenland“, eine Art Best-of Album mit frisch gemasterten Hits sowie komplett neuen Songs.

Kleine Entdecker



Im „Welt-Entdecker-Forscher-Energie-Haus“ einer KiTa in Bad Zwesten erleben neugierige Kinder dank Mitteln von „Kids for Nature“, wie Strom entsteht und wie man ihn sinnvoll nutzt.

Es liegt in der Natur der Sache, dass Energie als Thema oftmals für viele abstrakt bleibt. Was schon für manche Erwachsene eine Herausforderung darstellt – wie kommt zum Beispiel der Strom aus der Steckdose – ist für Kinder sehr schwierig nachzuvollziehen. Um bereits die Kleinen für die Welt der Energie zu begeistern, hatte die KiTa „Welt-Entdecker“ der Gemeinde Bad Zwesten den Plan entwickelt, ein „Welt-Entdecker-Forscher-Energie-Haus“ zu bauen. Eine Idee, wie geschaffen, um sich

mit ihr bei der EWF-Förderinitiative „Kids for Nature“ zu bewerben. Mit Erfolg. So bekam die KiTa 200 Euro aus dem normalen Fördermitteltopf und noch einmal zusätzlich 400 Euro Sonderpreisgeld dazu.

Entdeckungstour durch die Energiewelt

Nach einer Bauzeit von rund fünf Monaten entstand mit tatkräftiger Mithilfe der Kinder und ihrer Eltern Ende des vergangenen Jahres die kleine Blockhütte im Garten der KiTa. Ausgestattet mit zahlreichen „Forschungs-

materialien“ wie Experimentierkoffern, aber auch einer Regentonne, bietet sich hier nun eine bunte Spielwiese für neugierige Kinder. „Im Haus dürfen die Kleinen auf Entdeckungstour zu den erneuerbaren Energien gehen“, beschreibt KiTa-Leiterin Hildegard Müller-Ploghaus das Angebot. „Spielerisch erfahren sie die ganze Vielfalt dieser Welt, welchen Einfluss Energie auf unser Leben hat, wie wichtig der effiziente Umgang mit ihr ist und vor allem, was dies mit dem Erhalt der Umwelt zu tun hat.“ Praktisch erleben können die Kinder dies mit Solarpanels, die Strom erzeugen, der Solargrille, die sich bei Sonneneinstrahlung bewegt, der Sonnenuhr oder dem Windrad. Spiele sowie Bücher liefern weitere Gelegenheiten für die Miniforscher, Erlerntes zu vertiefen.



Das Entdeckerheim für wissbegierige Energieforscher bekam den „Kids for Nature“-Sonderpreis.



Punkte für die Kids

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums von „Kids for Nature“ ist die erfolgreiche Förderinitiative auch beim Hessentag vertreten. Wer die Aktion unterstützen will, kann beim Virtual-Reality-Spiel am EWF-Stand fleißig Punkte sammeln. Diese werden in einen Geldwert umgewandelt, der den „Kids“ zugute kommt. Mehr dazu auf Seite 5.

WWW ewf.de/kids-for-nature

Die Sonne schickt keine Rechnung

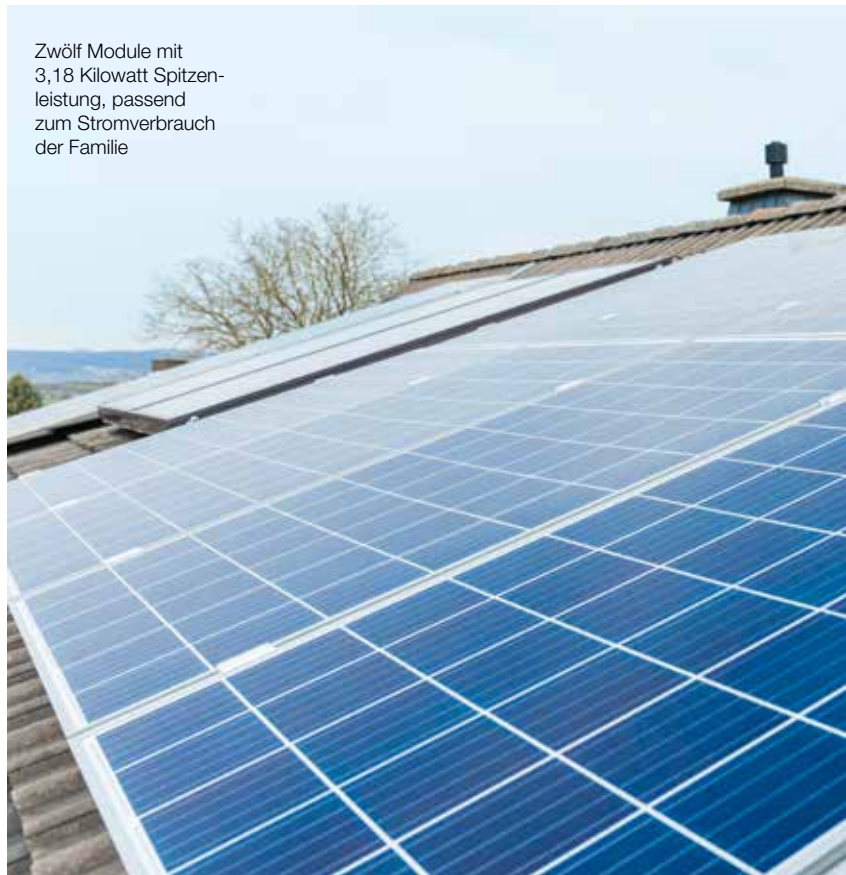


Das neue Angebot „EWF Solar“ macht es leicht, Sonnenenergie zu nutzen. Familie Pfefferle aus Vöhl-Obernburg schildert ihre Erfahrungen mit Planung und Montage einer eigenen Photovoltaikanlage.

Doris Pfefferle hat als Kommunalpolitikerin in ihrer Gemeinde Vöhl schon länger Interesse für den Schutz der Umwelt gezeigt. Und über eine Solarstromanlage auf dem Dach ihres Eigenheims nachgedacht: „Eine Solarthermieanlage für Warmwasser haben wir ja bereits seit zehn Jahren und sind sehr zufrieden damit. Denn die Sonne schickt keine Rechnung, wie vor Jahren der bekannte Ökopionier Franz Alt so treffend sagte.“ Als im Winter die Einladung zur Informationsveranstaltung über „EWF Solar“ im Briefkasten lag, reifte in der Familie der Entschluss: „Wir sind seit 40 Jahren zufriedene Kunden bei der EWF, mit der EWF als Partner in Photovoltaik zu investieren, war für uns selbstverständlich. So wären wir auch ein Stück weit unabhängiger von Strompreisen“, berichtet sie. Sohn Mario, der eine Weiterbildung zum Umweltschutztechniker mit dem Schwerpunkt Erneuerbare Energietechniken ab-

solvierte, bestärkte seine Eltern in ihren Überlegungen, indem er die Technik der Solarmodule erläuterte. Der Besuch bei der Infoveranstaltung tat ein Übriges: „Bei der Beratung wurde direkt online überprüft, ob unser Dach geeignet ist“, erinnert sich Doris Pfefferle. EWF-Solarberater Jan Förster gab im Internet-Portal der EWF die Dachneigung, die Ausrichtung sowie den Stromverbrauch der Familie ein und plante damit die maßgeschneiderte Anlage für die Pfefferles.

Zwölf Module mit 3,18 Kilowatt Spitzenleistung, passend zum Stromverbrauch der Familie



Steckbrief „EWF Solar“

- Individuelle, fachkundige Beratung
- Kooperationspartner EWF und regionales Handwerk
- Solaranlagen etablierter Markenhersteller
- Optionale Erweiterung durch Batteriespeicher
- Kaufen oder Pachten möglich

WWW. Einfacher Check im Netz: www.ewf.de/ewfsolar. Kontakt: Telefon 05631 955-495 oder E-Mail an info@pv.ewf.de

Doris und Hans Pfefferle
beim Beratungsgespräch mit
Jan Förster von „EWF Solar“

Besser als jeder Sparvertrag

Neben der technischen Machbarkeit musste die Familie auch entscheiden, wie die Anlage finanziert werden soll: Eigentum oder Pacht, lautete die Frage. Die Familie beschloss zu kaufen: „Unser Bausparvertrag war fällig, das passte. Eine bessere Verzinsung als mit Solarstrom gibt es ja gar nicht!“ Damit war alles klar. Die EWF vermittelte einen Termin mit dem erfahrenen Handwerksunternehmen Sonrisa Energietechnik aus Edertal-Gifflitz, das bereits mehr als 1000 Solaranlagen in der Region geplant und installiert hat – unter anderem die erste große Eigenanlage der EWF in Bad Arolsen. Sonrisa-Inhaber Axel Bänsch musste nur noch die Gegebenheiten und Daten vor Ort prüfen, dann wurde der Wunschtermin vereinbart und die Anlage kurz danach aufs Dach gebaut. Sicher und schnell an einem Tag. Die Pfefferles entschieden sich zusätzlich für einen Batteriespeicher. Dadurch können sie auch dann von ihren Modulen profitieren, wenn die Sonne nicht scheint – nachts oder bei schlechtem Wetter. Die Anlage lohnt sich vom ersten Moment an: Je mehr selbst produzierten Strom die Familie verbraucht, desto mehr Geld spart sie. „Wir haben Elektrogeräte, wie sie wohl jeder normale Haushalt nutzt. Klar, der

Kühlschrank oder die Gefriertruhe brauchen immer Strom. Mit Waschmaschine oder Trockner beispielsweise ist man aber flexibel, die schalte ich am besten tagsüber dann ein, wenn die Sonne scheint.“ Ähnlich wird sie es auch beim Aufladen ihres E-Bike machen. Außerdem verfolgt die Familie die weitere Entwicklung bei der Elektromobilität: „Ein Elektroauto mit Solarstrom aufladen, das wäre das absolute i-Tüpfelchen, vor allem für die Umwelt!“

In 8 Stunden installiert

Drei Fragen an Axel Bänsch (Sonrisa Energietechnik),
Handwerkspartner von EWF Solar:



direkt: Herr Bänsch, wie lange brauchten Sie für die Montage?

Axel Bänsch: Bei Familie Pfefferle handelte es sich um eine Anlage für ein Einfamilienhaus, mit etwas mehr als drei Kilowatt Leistung, zwölf Module mit insgesamt 19 Quadratmetern. Die Installation war in acht Stunden erledigt. Bei größeren Anlagen dauert das natürlich entsprechend länger, mehr als zwei Arbeitstage sind es aber selten.

Axel Bänsch aus Edertal installiert seit 1996 erfolgreich Solaranlagen in der Region.

Welche Dächer eignen sich?

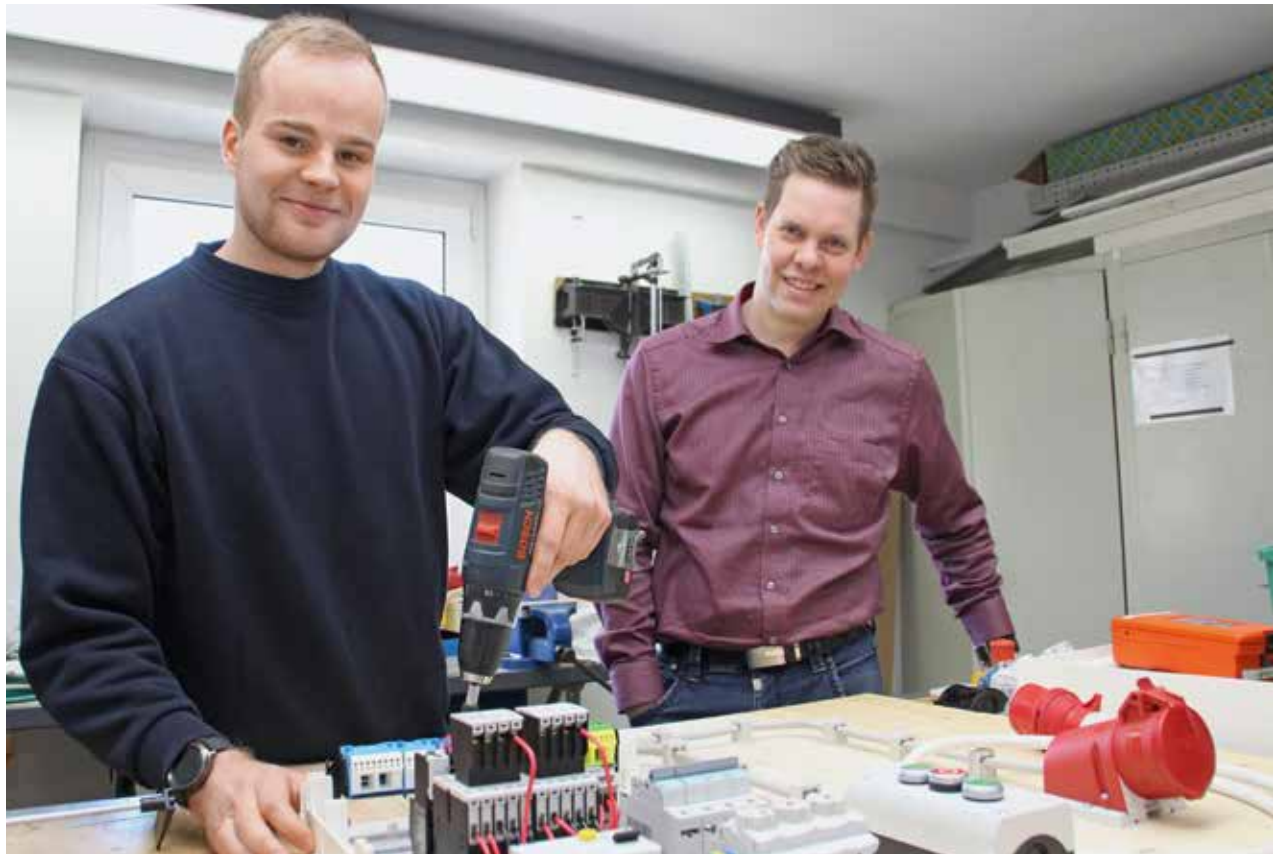
Bei uns in Deutschland muss man sich in der Regel bei Dächern keine Sorgen wegen der statischen Mehrbelastung durch die Module machen, die Baunormen sorgten schon immer für große Reserven. Im Prinzip sind alle Dächer für eine Solaranlage geeignet. Im Zweifelsfall ziehen wir einen Architekten hinzu. Oder einen Dachdecker, wenn uns etwa die Dachpfannen marode erscheinen.

Wie sieht es mit der Wartung aus?

Fachgerecht installierte Anlagen unterliegen keinem Verschleiß und sind wartungsfrei. In Einzelfällen, wenn viel Schmutz zum Beispiel durch nahe stehende Ahornbäume anfällt, muss vielleicht alle paar Jahre mal gereinigt werden. Die meisten Systeme haben übrigens einen WLAN-Anschluss, sodass der Eigentümer den Ertrag jederzeit über sein Netzwerk oder Smartphone checken kann.



In der Lehrwerkstatt: Erik Vollbracht nahm mit großem Erfolg bei mehreren überregionalen Wettbewerben der Elektronik für Energie- und Gebäudetechnik teil. Rechts sein Ausbilder Frank Göbel



Besser geht's kaum

Nach Abschluss seiner Gesellenprüfung als Innungssieger holte Erik Vollbracht aus Willingen bei den Elektronikern für Energie- und Gebäudetechnik auch den ersten Platz des hessischen Landeswettbewerbs.

Das Gesellenstück war so gut, dass er damit nicht nur sehr erfolgreich die Ausbildung abschloss, sondern auch die Chance bekam, bundesweit zu zeigen, was in ihm steckt: Als Prüfungsaufgabe musste Erik Vollbracht aus Usseln eine Tischkreissägen-Steuerung bauen. Dafür gab es ein Riesenlob vom Ausbilder Frank Göbel: „Sehr ordentlich und funktional aufgebaut!“ Und die Note Eins von der Waldeck-Frankenberg Handwerksinnung. Vollbracht startete 2014 nach Abschluss der

Realschule mit der Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik bei der EWF: „Ich wusste schon in früher Jugend, dass ich nach der Schule etwas Technisch-Handwerkliches machen möchte. Nach einem Praktikum bei der EWF war ich mir sicher, dass ich hier optimal gefördert werde“, erläutert er.

Die sehr gute Ausbildung und die ausgezeichnete Gesellenprüfung ebneten ihm zudem den Weg zu den folgenden Wettbewerben auf Landes- und Bundesebene. Als

Innungssieger qualifizierte er sich zunächst für den Leistungswettbewerb der Handwerkskammer Kassel. Dort erreichte er den Spitzenplatz und konnte sich schließlich beim landesweiten Messen mit den Siegern aus Mittel- und Südhessen erneut auf Platz eins positionieren, diesmal mit einer Schaltanlage für Netzwerk- und TV-Anschlüsse. Auch wenn er danach beim Bundeswettbewerb seine Siegesserie nicht ganz fortsetzen konnte, Vollbracht weiß, dass er allein mit der Teilnahme schon sehr viel erreicht

Ausbildung und Karriere bei der EWF

Die Ausbildungsberufe:

- Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik
- Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Industriekauffrau/-mann
- Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung

Und das bietet die EWF:

- eine interessante und umfassende Ausbildung: Während der Ausbildung durchläufst du alle Unternehmensbereiche und lernst die EWF „von der Pike auf“ kennen.
- eine Ausbildungskooperation mit Partnerunternehmen, bei denen du deinen Horizont erweitern kannst
- eine Top-Ausbildung, da wir uns als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „TOPAS – Top-Ausbildungsstelle“ zur Einhaltung zahlreicher Qualitätsstandards verpflichtet
- einen Arbeitsplatz mit Zukunft: Wir sind in kommunaler Hand – und Energie wird immer gebraucht.
- individuelle Karrieremöglichkeiten: Auf Wunsch unterstützen wir dich nach der Ausbildung gern weiter bei einer Meisterausbildung und einem dualen Studium.
- die Möglichkeit zur regelmäßigen Fortbildung und Qualifizierung
- das Arbeiten in Gleitzeit und attraktive Sozialleistungen unter anderem im Bereich Gesundheit, Freizeit, betriebliche Altersvorsorge
- ein angenehmes Arbeitsklima in gemischter Altersstruktur, in der Jung und Alt voneinander lernen



Tim Vogt ist im ersten Lehrjahr in der Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik.



Auch Saskia Schäfer (links) und Laura Garthe haben im letzten August ihre Ausbildung bei der EWF begonnen – als Industriekauffrauen.

hat: „Hauptsache, ich war dabei. Dadurch habe ich viel Neues hinzugelernt“, sagt er. Viele Herausforderungen erwarten ihn nach Abschluss seiner Ausbildungszeit nun auch in der EWF-Leitstelle, wo er seine Fertigkeiten voll einbringen kann.

Gute Jobperspektiven

„Es ist kein Zufall, dass so viele Azubis bei uns bleiben“, betont Ausbilder Frank Göbel. „Das liegt bestimmt nicht nur am guten Betriebsklima und den sicheren Arbeitsplätzen. Die Perspektiven für die weitere Karriere sind einfach gut bei der EWF. Außerdem unterstützen wir die jungen Leute dabei, ihre Meisterprüfung abzulegen oder noch ein duales Studium dranzuhängen.“ Auch Erik Vollbracht hat sich dafür entschieden, seine Fähigkeiten weiter auszubauen. Neben seiner Arbeit bei der EWF bereitet sich der ehemalige Auszubildende schon auf den Besuch der Meisterschule vor und auf den nächsten Schritt in seiner jungen Elektroniker-Karriere.

Bewerbungen

Ausbildungsstart: jeweils am 1. August
Bewerbungsschluss: am 31. August des Vorjahres

Bewerbungsunterlagen an:

Energie Waldeck-Frankenberg GmbH
Personalabteilung
Arolser Landstraße 27
34497 Korbach



Weitere Infos auf
www.ewf.de/ausbildung

Norbert Kufel (rechts) kann auf eine längere Erfahrung als Ableser zurückgreifen, sein Kollege Klaus Wegener ist seit Anfang des Jahres neu dabei.



Die EWF-Ableser

Nachdem in der letzten *direkt* die Damen im EWF-Ableserteam vorgestellt wurden, folgen nun die beiden Herren: Klaus Wegener und Norbert Kufel.

Ihren Ausweis haben sie immer dabei. Wenn sie als Ableser im Auftrag der EWF unterwegs sind, müssen Klaus Wegener und Norbert Kufel das Dokument beim Klingeln an der Haustür stets ungefragt vorzeigen. Zu viele Hausierer wollen sich unbefugterweise Zugang zu Privathäusern verschaffen. Davon muss sich die EWF klar distanzieren. Norbert Kufel ist das Vorzeigen längst in Fleisch und Blut übergegangen. Bereits von 2000 bis 2006 war er als Ableser für den Versorger unterwegs. Ihn freut es, ganz nah am Kunden zu sein. Darum hat er seine Tätigkeit auch wieder aufgenommen. Gut kann er sich noch an seine Anfangszeit erinnern: „Bevor wir kleine Taschencomputer für die Zählererfassung benutzten, mussten wir die Daten noch auf Papier festhalten. Das verlangte ein hohes Maß an Konzentration.“ Heutzutage ist man bei der EWF dazu übergegangen, an die Ableser Smartphones auszugeben. „Damit können wir die Zähler vor Ort fotografieren, wodurch der ganze Prozess der Zählerablesung noch weiter vereinfacht wird und die Informationen nachträglich noch einmal geprüft werden können“, erzählt Norbert Kufel.

Bestes Fitnessprogramm

Die Smartphones haben aber auch noch einen anderen Nutzen. Denn über den Zugang auf Google Maps können die Ableser die entsprechenden Adressen noch schneller und einfacher finden. Ein

Vorteil, den auch sein Kollege Klaus Wegener zu schätzen weiß, der seit Anfang des Jahres neu mit im Team ist. Selbst seit vielen Jahren bei der EWF als treuer Kunde, lernt er nun auch einmal die andere Seite kennen. Wenn er in einem Stadtteil von Bad Wildungen abliest, weiß er, was er nach Dienstschluss gemacht hat. „Einige Häuser dort sind an einem sehr steilen Hang gebaut. Um da hochzukommen, muss man erst einmal 90 Stufen rauf und danach wieder hinunter. Das stellt schon hohe Ansprüche an die körperliche Fitness“, lacht er.

Rollierendes Verfahren erklärt

Seit Anfang des Jahres arbeitet die EWF mit dem rollierenden Verfahren bei der Abrechnung. Was sich dahinter verbirgt, können Interessierte nun auch im Internet anhand eines Erklärfilms erfahren.

WWW ewf.de/service/kundenservice

EWF-Bezirksmeister Klaus Wilhelmi, zuständig für Trinkwasser: „Wir rechnen mit deutlichem Mehrverbrauch beim Hessentag, Engpässe werden aber nicht auftreten.“



Damit's rund läuft

Kein Problem mit Strom und Wasser beim Hessentag – dafür sorgen die EWF-Techniker. Allen voran die Bezirksmeister, die seit Monaten akribisch geplant haben und sich nun auf die Veranstaltung freuen können.

Karl-Heinz Westmeier ist Bezirksmeister für das gesamte öffentliche Stromnetz in Korbach. Er sorgt verantwortlich dafür, dass Elektrizität sicher und zuverlässig zur Verfügung steht. Wie sämtliche EWF-Kollegen in seiner Funktion betreut er alles, was mit Bau und Betrieb zu tun hat, von den Umspannwerken über die Trafostationen bis hin zu den Übergabepunkten für die Hausanschlüsse. Klaus Wilhelmi erfüllt parallel Aufgaben für die Versorgung der Korbacher Haushalte mit sauberem Trinkwasser. Der Hessentag stellt beide Bezirksmeister vor zusätzliche Herausforderungen. Beispiel: Täglich ungefähr 100 000 Hessentagsbesucher benutzen die Toiletten – an 15 Standorten mit mehreren Containern. In den zehn Tagen der Großveranstaltung sind daher einige Tausend Kubikmeter Wasser mehr zu fördern und zu verteilen.

Mit Kombiticket in der Rufbereitschaft

Beim Strom geht es vor allem um die Schaffung von Anschlusspunkten für die Hessentagsstände – allein die Bundeswehr mit ihrer Big Band benötigt 300 Kilowatt an Leistung und entsprechend freie Stromleisten in den Verteilerschränken der Innenstadt. Müssen die Einwohner Korbachs nun Engpässe bei Energie und Wasser befürchten? „Bestimmt nicht!“, lacht Wilhelmi, „Als Trink-

wasserreserve steht für Korbach genug zur Verfügung, unsere Brunnen in fast 300 Meter Tiefe fördern stets frisches Nass und die Hochbehälter sind immer randvoll.“

Auch Karl-Heinz Westmeier verspürt keine Unruhe wegen des Hessentags: „Wir haben im Vorfeld den Bedarf des Dienstleisters für die Aussteller abgestimmt. Der ist auf die Installation bei solchen Veranstaltungen spezialisiert und bringt beispielsweise für sehr große Verbräuche wie bei den Konzerten auf der Hauer extra eigene Stromaggregate mit und ist damit vom öffentlichen Netz entkoppelt.“ Dennoch, falls irgendwo eine Unregelmäßigkeit auftreten sollte, stehen beide EWF-Mitarbeiter und ihre Kollegen selbstverständlich jederzeit Tag und Nacht bereit, um einzugreifen.



Im Unterschied zum ersten Korbacher Hessentag 1997, schmunzelt Westmeier, gibt es heute bei der EWF Mobiltelefone: „Damals musste ich für den Bereitschaftsdienst zu Hause am Telefon sitzen und konnte leider keine einzige Veranstaltung besuchen. Diesmal ist das anders, das Kombiticket für das erste Wochenende werde ich fleißig nutzen!“ Wilhelmi, auch schon 1997 im Einsatz, damals noch für die Stadtwerke, freut sich besonders auf das Konzert der finnischen Band „Sunrise Avenue“: „Und je nach Lage und Bereitschaft werde ich bestimmt noch ganz spontan das eine oder andere Event besuchen.“



Bezirksmeister Karl-Heinz Westmeier: „Wir sorgen dafür, dass jeder die gewünschte Stromleistung bekommt.“



Funktion: sehr gut
Arbeitsersparnis: gut
Bedienung: befriedigend



In einem Aufwasch

Schmutz aufnehmen und Boden feucht wischen – der Kärcher FC 5 soll das in einem erledigen. Diana Heinemann testete den Hartbodenreiniger.

Profi-Reinigungskräfte säubern mit riesigen Geräten scheinbar spielend Büro- oder Supermarktböden. Da wird nicht erst gesaugt und anschließend mühsam gewischt, sondern alles in einem Arbeitsgang erledigt. Die Firma Kärcher hat mit dem FC 5 Hartbodenreiniger ein Gerät entwickelt, das eine ähnlich komfortable Reinigungsleistung für den Hausgebrauch verspricht. Diana Heinemann, Raumausstattermeisterin und Inhaberin eines Ateliers für Raumgestaltung, hat den Reiniger intensiv

geprüft. Bestätigen kann sie die entscheidende Leistung des FC 5: „Ja, es funktioniert und spart Arbeit. Man reinigt Hartböden, ohne mit einem Putztuch manuell ‚schrubben‘ zu müssen. Für die Grundreinigung ist das ein Top-Gerät, das auch mit hartnäckigem Schmutz auf dem Boden fertig wird.“ Das mitgelieferte Reinigungsmittel rieche angenehm frisch und Putzstreifen seien nicht zu entdecken. Als Negativpunkt merkt sie an, „dass man mit dem Hartbodenreiniger nicht überall drunter kommt.“ Deshalb werde

sie an solchen Stellen noch weiterhin Staubsauger und Putzlappen griffbereit halten. Zudem sei der Griff nicht flexibel einstellbar. „Je nach Körpergröße muss man das Gerät höher halten, damit die Rollen mit der Gummilippe richtig auf den Boden aufsetzen.“ Unter dem Strich jedoch, so Diana Heinemann, sei das Gerät sogar für empfindliche Hartböden wie Kork, Dielen oder Laminat gut geeignet. Übrigens: Wer Interesse hat, kann sich den Hartbodenreiniger bei der Firma C.C. Curtze in Korbach für einen eigenen Test ausleihen.

Tester gesucht: Powerbank

Smartphone, Tablet und Notebook gehören längst zum digitalen Alltag. Die nötige Energie für unterwegs liefern Powerbanks. Die XLayer Powerbank PLUS Notebook verspricht, dass sich mit ihr nahezu jedes Notebook aufladen lässt. Möglich machen dies insgesamt zehn verschiedene Adapter. Der Akku verfügt über 16000 mAh. Das soll reichen, um ein Notebook einmal komplett aufzuladen, zusätzlich sollen noch Smartphones und Tablets mehrmals mit Energie ver-

sorgt werden. Stimmt das? Dies möchte die EWF beim Lesertest herausfinden. Als Dankeschön darf der Tester das Gerät behalten. Lust mitzumachen? Dann schnell mit Namen, Anschrift und Telefonnummer bewerben. Entweder eine Postkarte schicken an: EWF, Stichwort Lesertest, Arolser Landstraße 27, 34497 Korbach, ein Fax an 05631 955-401 oder eine E-Mail an lesertest@ewf.de senden.



Einsendeschluss: 11. Juni 2018

Mitmachen dürfen nur Kunden der EWF. Sammelleinsendungen werden nicht berücksichtigt. Mitarbeiter der EWF dürfen nicht teilnehmen, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wichtig: Der Tester erscheint mit Foto und Testurteil in der kommenden Ausgabe der *direkt* und in deren PDF-Version im Internet.



Aktion
01.03. –
31.10.2018

Neue Heizung reinholen, bis zu 350 Euro rausholen!

Weitere Informationen und
Teilnahmebedingungen unter
Telefon **05631 955-447** oder
www.ewf.de/raustauschwochen

Jetzt Gutschein runterladen!



Ist auch Ihre Heizung älter als 20 Jahre und damit ineffizient und teuer?
Stellen Sie auf eine moderne Brennwertheizung um und profitieren Sie
schon im nächsten Winter von den vielen Vorteilen des Energieträgers
Erdgas. Jetzt raustauschen und bis zu 350 Euro* Zuschuss sichern!

So einfach geht's:

- ➊ Gutschein runterladen und mit dem Installateur ausfüllen.
- ➋ Gutschein mit der Rechnung des Installateurs bis
31. Oktober 2018 einreichen.
- ➌ Nach Prüfung der Unterlagen erhalten Sie die Aktionsprämie
und den jeweiligen Förderbetrag.

* 200 Euro Aktionsprämie und bis zu 150 Euro EWF-Förderung